

Achter im grünen Bereich

Rudern: U23-WM in Plovdiv für Rostocker Max John und Benjamin Leibelt hingegen schon zu Ende



„Ich denke eigentlich, dass wir den Hoffnungslauf gewinnen wollen“: Für den deutschen Achter mit Frauke Hacker (hier in Ratzeburg wenige Tage vor den WM im Einteiler des ORC Rostock) ist in Plovdiv noch alles im grünen Bereich.

FOTO: PETER RICHTER

ROSTOCK „Was auf gar keinen Fall passieren darf, ist, letztlich das einzige Team zu sein, das nicht das Finale erreicht. Aber dieser Super-GAU sollte nicht eintreten...“, war in den NNN vom Mittwoch über den deutschen Vierer mit Steuermann bei den U23-Weltmeisterschaften in Plovdiv zu lesen. Immerhin hatte sich die Besatzung mit den Rostockern Max John (Olympischer Ruder-Club) und Benjamin Leibelt (startet für den Stralsunder RC) sogar Medaillen-chancen ausgerechnet, wollte auf jeden Fall sicher das Finale erreichen. Doch genau jener „Größte Anzunehmende Unfall“ passierte gestern: Letzter im Hoffnungslauf, damit nur Gesamtsiebenter, WM zu Ende schon drei Tage vor dem eigentlichen Abschluss. Trainer René Bur-

meister vom Olympiastützpunkt MV: „Das Niveau ist sehr hoch hier. Die Jungs haben alles in die Waagschale geworfen, aber es fehlt dieser jungen Mannschaft, die ja bis auf Max komplett im ersten U23-Jahr ist, noch die internationale Erfahrung.“

Der Achter mit Frauke Hacker (ORC), Carolin Dold und Leah Labudde (beide Greifswalder RC Hilda 1892) wurde gestern im Vorlauf hinter Kanada sicherer Zweiter vor den Britinnen und Weißrussininnen.

Das genügte zwar nicht, um sich direkt für das Finale zu qualifizieren, doch „die Stimmung ist nach wie vor ganz gut“, versichert Frauke. „Dass die Kanadierinnen stark sind, wussten wir. Aber auch wir führen ein schnelles Rennen. Für morgen gibt es noch keinen Plan“, so die in

Zepelin zwischen Bützow und Güstrow aufgewachsene 22-Jährige gestern Nachmittag, „aber ich denke eigentlich, dass wir den Hoffnungslauf gewinnen wollen.“

Hier gilt es für den Achter, heute ab 9.35 Uhr im Wettstreit mit Dänemark, Großbritannien, Italien, Russland und Weißrussland mindestens Vierter zu werden, dann wäre das Finale am Sonntag um 11.25 Uhr erreicht.

Dort scheinen die USA und Kanada favorisiert zu sein. „Was die zwei Vorlaufsieger gezeigt haben, war stark. Sie sind nicht umsonst neue U23-Weltbestzeiten gefahren (6:00,350 bzw. 6:00,130 Minuten für die 2000 Meter; die deutschen Mädchen benötigten 6:06,270 – d. Red.). Aber sie sind keine Welten von uns entfernt“, meint Frauke Hacker.

Deutschland könnte sich mit Russland ein Duell um Platz drei liefern. René Burmeister: „Hinter den USA und Kanada ist alles offen. Der Fahrplan sollte schon Richtung Bronze gehen.“

In das Rennen der letzten Sechs will heute auch Simon Klüter mit dem Leichtgewichts-Doppelvierer einziehen. Dafür müssten der in Rostock Medizin studierende Mannheimer und seine Kameraden ab 16.46 Uhr im Halbfinale Dritter werden. Wird der in Plovdiv von René Burmeister betreute Leichtgewichts-Doppelzweier heute Morgen im Hoffnungslauf mindestens Zweiter, steht er morgen in den Halbfinals der besten Zwölf. *Peter Richter*



Die U23-WM live
im Internet unter

www.worldrowing.com